

Berlin-Brandenburg-Sachsen



Fotos: Volker Wartmann

Mit Warnstreiks – wie im Bild bei Arcelor-Mittal (großes Foto) und B.E.S. in Brandenburg/Havel – machten die Beschäftigten in der ostdeutschen Stahlindustrie kräftig Druck.



»Geld, Geld, Geld«

TARIF Preisrekorde bei Mehl, Speiseöl oder beim Fleischer, Spiritpreise über zwei Euro – das Leben in Deutschland ist teurer geworden. Im Portemonnaie vieler Beschäftigter ist seit Ausbruch des Kriegs in der Ukraine schon lange vor Monatsende Ebbe, viele Haushalte müssen sich einschränken. Beschäftigte der Stahl-, Metall- und Elektroindustrie oder der Kontraktlogistik fordern in ihren laufenden Tarifrunden ein deutliches Lohnplus – Monat für Monat statt einer Einmalzahlung. Dafür kämpfen sie – mit Warnstreiks und notfalls auch mit Streiks. Klar ist aber auch: Tarifpolitik allein kann die Inflation nicht ausgleichen. Die IG Metall nimmt den Staat in die Pflicht.

Zwei Tarifverhandlungen in der ostdeutschen Stahlindustrie vor Ende der Friedenspflicht endeten ergebnislos – obwohl die Arbeitgeber gleich in der ersten Verhandlungsrunde ein Angebot über eine Einmalzahlung auf den Tisch gelegt haben. »2100 Euro sind nicht wirklich wenig«, sagte Birgit Dietze, Verhandlungsführerin und Bezirksleiterin der IG Metall in Berlin-

Brandenburg-Sachsen. Aber für die Beschäftigten der ostdeutschen Stahlindustrie sind sie allenfalls »ein Tropfen auf den heißen Stein«. Angesichts der spürbaren Inflation mit immer neuen Höchstpreisen für Lebensmitteln selbst in den Discountern und galoppierenden Energiekosten fordern die Stahlbeschäftigten dauerhafte Entlastungen. »Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten ein

ordentliches Lohnplus und zwar jeden Monat«, so Birgit Dietze. »Die Stahlunternehmen fahren durch die Sonderkonjunktur der Branche hohe Gewinne ein. Die gestiegenen Kosten für Energie und andere Rohstoffe leiten sie in großen Teilen an ihre Kunden weiter. Die Beschäftigten, die die Gewinne für ihre Unternehmen erwirtschaften, trifft die Inflation dagegen in voller Härte.«

Mit Ende der Friedenspflicht haben die Beschäftigten eindrucksvoll demonstriert, dass sie die Blockadehaltung ihrer Arbeitgeber nicht hinnehmen. Bis Redaktionsschluss lagen zwei Wochen Warnstreik hinter den Kolleginnen und Kollegen, 3000 haben in dieser Zeit gezeigt, was sie von einer – nur auf den ersten Blick – großzügigen Einmalzahlung halten.

Ihre Entschlossenheit, für ihre Forderung zu kämpfen, tragen sie gleich an

den ersten Warnstreiktagen Anfang Juni deutlich vors Werktor. Die gesamte Fröhschicht, rund 700 Beschäftigte von Arce-lor Mittal und fünf Dienstleistern und Zulieferern, legt im Stahlwerk Eisenhüttenstadt gleich am ersten Warnstreiktag die Produktion für zwei Stunden komplett lahm, eine Woche später dehnen 950 Kolleginnen und Kollegen ihren Warnstreik auf vier Stunden aus. Sie fordern 8,2 Prozent mehr Geld. »Ohne forderungsnahes Ergebnis, das in unseren Taschen richtig klingelt, ist mit uns kein Abschluss möglich«, lautet ihre Botschaft an die Arbeitgeber. Die, so machen sie unmissverständlich deutlich, müssten endlich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber den Beschäftigten gerecht werden. »Wir werden weiter Zähne zeigen und nicht lockerlassen, bis die Arbeitgeber ein ernstzunehmendes Angebot vorgelegt haben«, erklärte Dirk Vogeler, Betriebsratsvorsitzender im Stahlwerk Eisenhüttenstadt.

Genauso sehen das auch die 200 Stahlbeschäftigten der Hennigsdorfer Elektrostahlwerke, die 350 Kolleginnen und Kollegen der Brandenburger Elektrostahlwerke, die rund 100 Stahlarbeiterinnen und Stahlarbeiter im Mannesmannröhren-Werk Zeithain und rund 250 Beschäftigte der Schmiedewerke Gröditz. Deshalb legen sie in der zweiten Warnstreikwoche ebenfalls ihre Arbeit nieder. »Die Arbeitgeber sind gut beraten, ihr Angebot deutlich aufzubessern und den Beschäftigten auch ein deutliches Monatsplus anzubieten«, sagt Verhandlungsführerin Dietze vor der dritten Verhandlung (nach Redaktionsschluss). »Ein weiteres Verharren der Löhne auf

dem derzeitigen Stand wird es mit der IG Metall nicht geben.«

Diskussion in der Metall- und Elektroindustrie läuft

Das hat auch die Tariff Kommission der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk bereits ganz deutlich in Bezug auf ihre – ebenfalls anstehende – Tarifrunde kommuniziert. »Geld, Geld, Geld«, beschrieb Marc Hoffmann von den Elbe Flugzeugwerken die Prioritäten der Kolleginnen und Kollegen für die anstehende Tarifrunde. »Die Bereitschaft, für eine kraftvolle Tarifforderung einzutreten, ist sehr hoch«, bestätigte Patrick Succo, Vertrauenskörperleiter im Mercedes Benz-Werk in Berlin. Sollten die Arbeitgeber sich verweigern, sind die Beschäftigten zu Arbeitskampfmaßnahmen bereit. »Für uns ist das kein Problem, den Betrieb lahmzulegen, wenn es nötig werden sollte«, sagte Nino Ludwig von BMW in Leipzig.

Die heiße Phase der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie beginnt im September. Ohne Druck, das zeigen alle bisherigen Tarifrunden dieses Jahres in den unterschiedlichen Branchen, werden die Arbeitgeber sich wohl auch in der Metall- und Elektroindustrie nicht bewegen. Bezirksleiterin Birgit Dietze forderte die Beschäftigten dazu auf, »die Durchsetzungskraft in den Betrieben bis zum Herbst weiter zu stärken und die Beschäftigten zu mobilisieren.« Einen ersten eindrucksvollen Nachweis ihrer Durchsetzungskraft können die Metallerinnen und Metaller im Bezirk dann beim großen Tarifauftakt der IG Metall am 10. September in Leipzig liefern. Die Verhandlungen

SOLIDARITÄT GEWINNT!

TARIFBEWEGUNG 2022

für die beiden Tarifgebiete im Bezirk starten dann am 14. und 15. September.

»Bis dahin behalten wir die politische und wirtschaftliche Lage, die derzeit wegen zahlreicher Unsicherheiten unberechenbar ist, genau im Auge«, kündigte Birgit Dietze an. »Wir verlangen von den Arbeitgebern, dass sie die Beschäftigten an der noch immer guten Geschäftsentwicklung beteiligen – und zwar dauerhaft und nachhaltig.« Denn trotz aller wirtschaftlichen Unsicherheiten führen die allermeisten Konzerne aktuell noch üppige Gewinne ein und schütteten hohe Dividenden an ihre Aktionäre aus. »Dass die, die das erwirtschaften, dabei leer ausgehen, ist hochgradig ungerecht und mit der IG Metall nicht zu machen«, so Birgit Dietze.

Allerdings wies die Bezirksleiterin während der Sitzung der Tariff Kommission Anfang Juni auch daraufhin, dass Tarifpolitik allein die immensen Belastungen durch die hohe Inflation nicht lösen kann. »Wir nehmen auch den Staat in die Pflicht«, erklärte Dietze. Das erste Maßnahmenpaket, das die Bundesregierung auch auf Druck der IG Metall auf den Weg gebracht hat, »ist gut und ein erster Schritt«, reiche aber nicht aus, »auch weil mit Rentnerinnen und Rentnern, Studierenden oder Erwerbslosen ganze Bevölkerungsgruppen zum Beispiel von der 300 Euro-Energiepreispause ausgeschlossen sind«.

Die IG Metall setzt sich bei der Bundesregierung für weitere staatliche Entlastungsmaßnahmen ein, die Gaspreise deckeln, Strompreise senken und Haushalte sozial gerecht entlasten. »Solidarität gewinnt!«

Aktuelle Informationen gibt es unter igmetall-bbs.de 



Foto: Christian von Polentz/transiffoto.de

Bezirksleiterin Birgit Dietze diskutierte mit den Mitgliedern der Tariff Kommission die Forderungen für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Impressum

Redaktion: Birgit Dietze (verantwortlich),
Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Tarifrunde und Transformation

AUSBLICK Zwei große Themen stehen im Herbst auf der Agenda der IG Metall Berlin: der Transformationskongress am 19. und 20. Oktober sowie die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, die seit Wochen mit dem Forderungscheck und intensiven Diskussionen in den Berliner Betrieben vorbereitet wird.

ZUKUNFT GESTALTEN IN UNSICHEREN ZEITEN



TRANSFORMATIONSKONGRESS 2022 DER IG METALL BERLIN
AM 19. UND 20. OKTOBER 2022 IN BERLIN



IG METALL
BERLIN

ZUKUNFT SELBER MACHEN.

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie wirft ihre Schatten voraus. Seit März bereitet die IG Metall Berlin sie auf Grundlage des Beteiligungskonzepts sehr intensiv vor: In mehr als 25 Betrieben gehen Metallrinnen und Metaller offensiv auf die Kolleginnen und Kollegen zu, fordern sie auf, sich an der Diskussion und dann auch an allen Aktionen in der Tarifrunde aktiv zu beteiligen.

Schon im Juni zeichnete sich bei der Befragung zur Tarifforderung eine überwältigende Mehrheit für eine tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie ab. Die Zeit der Einmalzahlungen, die die Kolleginnen und Kollegen in der Pandemie akzeptiert haben, muss ein Ende haben, so der Tenor der Befragung. Angesichts der hohen Inflation – getrieben von galoppierenden Energie- und Lebensmittelkosten – brauchen die Beschäftigten regelmäßige finanzielle Entlastungen, die sie monatlich auf ihren Konten spüren.

»Die IG Metall Berlin hat in der Tarifkommission für Berlin-Brandenburg und Sachsen die meisten Mitglieder und übernimmt damit für den Prozess eine hohe Verantwortung, die auch spür- und sichtbar sein soll«, sagt Jan Otto, Erster

Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »In den Sommermonaten intensivieren wir die Vorbereitungen in den Berliner Betrieben und führen zum Beispiel Mehrheitspetitionen durch.«

Zweite Runde zur Transformation

Ebenso wichtig wie die finanzielle Entlastung der Beschäftigten ist der Umbau der Berliner Industrie, um diese zukunftsfähig zu machen. Daher geht die IG Metall Berlin mit dem Transformationskongress im Herbst in die zweite Runde. »Wir setzen unser Konzept fort und gehen mit Workshops und Foren stärker in die Tiefe«, so Jan Otto. »Dabei schauen wir zum Beispiel auf die Themen Mobilität und Energiewirtschaft.« Der Transformationskongress findet in Kooperation mit der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) statt. Erwartet werden hochrangige Gäste aus Wissenschaft, Politik, Gewerkschaften und aus den Berliner Betrieben.

Ab sofort können sich alle Interessierten zu dem zweitägigen Kongress anmelden. Das ausführliche Programm zum Transformationskongress und zu seinen Gästen sowie die Unterlagen zur Anmeldung gibt es zum Download auf der Internetseite igmetall-berlin.de.

PODCAST STATE OF THE UNION



Kurze Sommerpause: Im Juli und August machen wir eine kleine Sommerpause. Eine gute Zeit, um verpasste Episoden zu hören. Alle Ausgaben sind zu finden auf Podbean, Spotify, und auf igmetall-berlin.de

Rechtstipp: Fortbildungskosten zurückzahlen?

Darf der Arbeitgeber nach einer Eigenkündigung Fortbildungskosten zurückfordern? Damiano Valgolio von dka Rechtsanwälte erklärt, was dafür genau im Vertrag stehen muss.

Weitere Informationen: igmetall-berlin.de

Transformationskongress am 19. und 20. Oktober im Estrel Hotel Berlin: Jetzt anmelden!

»Zukunft gestalten in unsicheren Zeiten«: Das Programm zum Transformationskongress steht zum Download auf der Internetseite igmetall-berlin.de.

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

Führung auf dem Schlossplatz
14. Juli
Anmeldung für diese Führung am 4. Juli
von 10 bis 13 Uhr, Telefon: 030 253 87-110

von 10 bis 13 Uhr, Telefon: 030 253 87-110

Rentenberatung

12. Juli, 26. Juli, 9. August und 23. August, jeweils von 13 bis 18 Uhr, Anmeldung bei Uwe Hecht, Telefon: 030 43 40 05-33

Floßfahrt in Lychen
Dienstag, 30. August
Anmeldung für diesen Ausflug am 18. Juli

Weitere Informationen und Termine finden sich auf igmetall-berlin.de

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 387-147, Fax: 030 25 387-200
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Ostbrandenburg

Impressionen von der Stahl-Tarifrunde in Eisenhüttenstadt



Fotos: Volker Wermann

Hol' dir deinen Wasserball und GEWINNE unseren Fotowettbewerb.

IG Metall Ostbrandenburg

Wie du mitmachen kannst und alle Teilnehmeinfos findest du auf www.igmetall-ostbrandenburg.de oder über den QR Code:

SCAN ME

IG Metall Ostbrandenburg

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir ...

Unseren perfekten Liegestuhl für sonnige Stunden...

...und unseren IG Metall Bluetooth-Lautsprecher.

IG Metall Ostbrandenburg

Alle ausführlichen Berichte und unsere aktuellen Seminarangebote findest du auch auf unserer Homepage: www.igmetall-ostbrandenburg.de

Impressum
 Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
 Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
 Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 54 97 34
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

Warnstreiks machen Druck

TARIFRUNDE STAHL Die Beschäftigten bei HES und BES kämpfen für 8,2 Prozent mehr Geld.



Foto: IG Metall

Warnstreik bei HES

Im Rahmen der aktuell laufenden Tarifrunde in der Stahlindustrie spitzt sich die Situation zu. Die Tarifkommission der IG Metall hat neben der Forderung zur Fortführung der Tarifverträge zur Altersteilzeit, der Werkverträge und der Beschäftigungssicherung auch eine Erhöhung der Entgelte sowie Ausbildungsvergütungen um 8,2 Prozent beschlossen. Die Kolleginnen und Kollegen des Brandenburger und des Hennigsdorfer Elektrostahlwerks haben diese Forderung jüngst mit eindrucksvollen Warnstreiks unterstrichen. »Die Verbraucherpreise haben in den vergangenen Monaten exorbitant zugelegt«, sagte Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte. »Dennoch macht die Stahlbranche gute Gewinne, die die Kolleginnen und Kollegen erwirtschaften. Die Unternehmen

legen die Preise auf die Kunden um, das können wir als Beschäftigte nicht. Aus diesen Gründen haben wir eine Forderung aufgestellt, die auch tatsächlich in den Portemonnaies unserer Mitglieder ankommen muss. Das wollen die Arbeitgeber offenkundig nicht. Aus diesem Grund zwingen sie uns in die Auseinandersetzung. Wir haben mit einem Warnstreik im Hennigsdorfer Elektrostahlwerk (HES) sowie zwei Warnstreiks im Brandenburger Elektrostahlwerk (BES) unterstrichen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen die Forderungen auch durchsetzen wollen und können.« Bis Redaktionsschluss gab es noch kein Ergebnis. Die Arbeitgeber hatten 4,7 Prozent bei einer Laufzeit von 21 Monaten angeboten, was die IG Metall abgelehnt hat.



Foto: Volker Wartmann

Warnstreik bei BES

Berufsschultour in Zehdenick

Demokratie und Mitbestimmung, Gewerkschaften und Tarifverträge, Interessenvertretung und Mitwirkungsmöglichkeiten waren gefragte Themen der »Berufsschultour der DGB Jugend«. Auszubildende versorgten sich am Stand des DGB und der IG Metall auf dem



Foto: IG Metall

Auszubildende am Infostand der IG Metall

Schulhof mit reichlich Informationsmaterial. Dabei diskutierten sie mit dem Gewerkschaftsteam auch Fragen wie Ausbildungsrahmenpläne oder Rechte und Pflichten während der Ausbildung.

»Die Jugendlichen haben gezielte Fragen im Zusammenhang mit ihrer Ausbildung. Das zeigt, dass Gewerkschaften für sie interessant sind, aber auch, dass es an der einen oder anderen Stelle Schwierigkeiten in der Ausbildung gibt«, erläuterte Danny Hatscher, Gewerkschaftssekretär. »Auch solche Fragen diskutieren wir ausführlich im Rahmen unseres Kennenlerncamps, das in diesem Jahr vom 30. September bis 2. Oktober stattfindet. Eingeladen sind alle Azubis unserer Betriebe«, so Hatscher. Mehr Infos: igmetall-oranienburg-potsdam.de

24. Potsdamer Gesellentag

Unter dem Motto »Energiewende – Chance für das Handwerk?« fand der traditionelle Gesellentag der Handwerkskammer Potsdam in Caputh statt. Gemeinsam mit Nele Techen, stellvertretende Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg, diskutierten die Kolleginnen und Kollegen die Auswirkungen der Energiewende auf das Handwerk.



Foto: IG Metall

Thomas Erdmann

Thomas Erdmann, Vizepräsident, betonte auch die Auswirkungen auf die berufliche Bildung und die damit verbundene Notwendigkeit der Veränderung der Ausbildung. »Klar ist, dass wir die Energiewende mitgestalten und für gute



Foto: IG Metall

Dietmar Kolpin

Bedingungen sorgen wollen«, sagte Dietmar Kolpin, Gewerkschaftssekretär. »Dabei haben wir gemeinsam die Verantwortung, auch dafür zu sorgen, dass die Ausbildung unserer jungen Kolleginnen und Kollegen nachhaltig läuft und somit Zukunftsperspektiven eröffnet. Das geht nur gemeinsam und dafür stehen wir als IG Metall auch zusammen ein«, gab Kolpin einen Ausblick.

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
Anschrift: IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, oranienburg@igmetall.de
Anschrift: IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam potsdam@igmetall.de; igmetall-oranienburg-potsdam.de

Ludwigsfelde

Zentrale Forderung: mehr Geld

TARIFRUNDEN Inflation und Fairness gebieten ein sattes Plus

Die Tarifverträge für die Metall- und Elektroindustrie gelten zwar bis Ende September, die Friedenspflicht in weiten Teilen der Republik bis Ende Oktober. Aber die Tarifkommissionen diskutieren bereits die Forderungen, und werden sie auch noch vor der Sommerpause beschließen. Wie schwierig die Auseinandersetzung werden wird, zeigt gerade die Stahlindustrie. Trotz Rekordgewinnen in nie dagewesener Höhe steht man dort bei einer Forderung von 8,2 Prozent kurz vor der Urabstimmung.

Die Erwartungshaltung in den Betrieben ist überall sehr hoch. Seit 2018 gab es keine Erhöhung der Entgelttabelle mehr, und für die jetzt galoppierende Inflation wird vermutlich auch für 2023 ein Ausgleich erwartet. Die Preise für Energie, Heizen und Strom, für Mobilität und Lebensmittel haben fast durchgängig zweistellige Inflationsraten.

Damit ist auch deutlich, dass Tarifpolitik allein nicht ausreicht. Auch die Politik ist gefragt. Das gilt insbesondere für Rentnerinnen, Rentner und Studierende. Angesichts des Rentenplus' von rund 70 Euro im Schnitt ist klar, dass in der jetzigen Lage weiterer Entlastungen bedarf.

Aber auch die Unternehmen müssen Verantwortung in der Tarifrunde übernehmen. In den vergangenen zwei Jahren wurden sie mit der Kurzarbeit umfangreich unterstützt. Dies hat trotz der Probleme durch Pandemie, Teilemangel und Produktionsausfälle für gute, teils sehr gute Gewinne gesorgt. Die Erwartungen in der Belegschaft sind deshalb hoch und berechtigt. Oder wie es ein Kollege aus der Tarifkommission formuliert hat: »Unsere Belegschaft hat uns genau drei Forderungen mitgegeben: Geld, Geld und Geld«.

Tobias Kunzmann,

Erster Bevollmächtigter IG Metall Ludwigsfelde

Schönen Urlaub!

Die IG Metall Ludwigsfelde wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine schöne und erholsame Urlaubszeit!

Betriebsratswahlen: geringe Beteiligung – aber stabile Ergebnisse

Der gesetzliche Wahlzeitraum für die Betriebsratswahlen endete am 31. Mai 2022. Die Wahlen sind noch nicht überall ausgewertet, aber Trends sind schon erkennbar: Die Wahlbeteiligung ist fast überall zurückgegangen, zum Teil erheblich.

Ursachen sind vermutlich in vielen Fällen die Kurzarbeit und die Auswirkungen der Pandemie. Wegen der Kurzarbeit und verstärktem Homeoffice gab es weniger Kontakte im Betrieb. Zugleich waren in vielen Fällen Betriebsversammlungen in der gewohnten Form kaum möglich. Das alles hat sich in der niedrigeren Wahlbeteiligung bemerkbar gemacht.

Die Betriebsratsgremien selbst sind sehr stabil geblieben und haben von den Belegschaften ein gutes Zeugnis für die letzten vier Jahr ihrer Arbeit erhalten. Ausnahme ist Binderholz in Baruth. Dort hat eine arbeitgebernahe Liste von Beschäftigten die Betriebsratswahl für sich entschieden.

Auch die Anzahl der Betriebsratsgremien verändert sich ständig.

Bei Anton Paar in Dahlewitz haben sich leider keine neuen Kandidaten für eine Betriebsratswahl mehr gefunden. Dafür wurden vor kurzem bei Aquila in Trebbin und MEWA in Groß Kienitz erstmals Betriebsratsgremien gewählt.

Gehofft haben wir gemeinsam, gekämpft hast Du allein, verloren haben wir Dich alle!

Wir nehmen Abschied von unserem Freund und Kollegen

Andreas Kahnert



Er ist viel zu früh im Alter von nur 63 Jahren verstorben.

Im Jahr 1977 begann er eine Lehre zum Bohrwerksdreher im VEB Schermaschinenbau »Heinrich Rau« in Wildau. Mit Beginn seiner Lehre trat er in die IG Metall ein. Seine berufliche Ausbildung schloss er mit dem Ingenieurstudium ab. Anschließend war er als Lehrausbilder tätig.

Er wurde im Dezember 1990 in den Betriebsrat der Schermaschinenbau AG Wildau gewählt und wechselte als Gewerkschaftssekretär zum August 1991 zur IG Metall.

Wir verlieren einen Kollegen und Freund, der sich Zeit seines Lebens für die Interessen der Beschäftigten im Betrieb eingesetzt hat. Die IG Metall und die ganze Region haben ihm seit den Umbrüchen der Wiedervereinigung viel zu verdanken. Mit der Idee der Gleichstellung von Arbeitern und Angestellten hat er sein Thema gefunden, und er hat an der Gestaltung und Umgestaltung des Entgeltabkommens maßgeblich mitgewirkt.

Seine Menschlichkeit und sein Gerechtigkeitsgefühl, sein Sachverstand und sein Verhandlungsgeschick bleiben für uns unvergessen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden.

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)
 Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde
 Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
 Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
 ludwigsfelde@igmetall.de
 www.igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

Tarifverhandlungen bei Capron gestartet

TARIF Die Verhandlungen beim Neustädter Reisemobilhersteller Capron wurden am 6. Mai mit der Übergabe der Tarifforderungen von den Kolleginnen und Kollegen der betrieblichen Tariff Kommission an den Arbeitgeber gestartet. Am 24. Mai folgte die erste Verhandlungsrunde.



FOTOS: IG Metall

Kolleginnen und Kollegen der betrieblichen Tariff Kommission von Capron in Neustadt

Die IG Metall-Mitglieder bei Capron fordern den Flächentarifvertrag der sächsischen Metall- und Elektroindustrie. Am 24. Mai fand die erste Verhandlungsrunde statt. Bei Capron arbeiten derzeit rund 800 dauerhaft Beschäftigte. Capron ist ein Tochterunternehmen der Hymer-Gruppe und fertigt Wohnmobile der Marken Sunlight und Carrado.

Konstruktive Atmosphäre

»Die ersten Gespräche verliefen in einer konstruktiven Atmosphäre. Dem Arbeitgeber ist klar, dass ein Tarifvertrag unumgänglich ist«, sagte Christian Göbel, Verhandlungsführer der IG Metall Ostsachsen. »Große Differenzen gibt es noch zu der Forderung der IG Metall-Mitglieder bei Capron. Wir sind bereit, mit dem Arbeitgeber einen Weg hin zu unserer Forderung zu beschreiben, aber Fakt ist: Am Ende des Weges muss der Flächentarifvertrag der sächsischen Metall- und Elektroindustrie stehen.« Sindy Krey, Mitglied der Tariff Kommission bei Capron und Vertrauenskörperleiterin,

betonte: »Wir sind bereit, für unsere Forderung zu kämpfen. Das tun wir nicht nur für uns selbst, sondern für unsere Kolleginnen und Kollegen, für unsere Familien und für die gesamte Region.«

Erfolgreicher Weg

Die Metallerrinnen und Metaller beim Wohnmobilhersteller Capron sind mit Unterstützung der IG Metall Ostsachsen einen erfolgreichen Weg gegangen. 2020 wurde bei Capron erstmalig und mit Hilfe der IG Metall ein Betriebsrat gewählt. Zu diesem Zeitpunkt war die Forderung nach einem Tarifvertrag bei den Kolleginnen und Kollegen sehr klar.

In den letzten zwei Jahren organisierte sich der Großteil der Neustädter Belegschaft in der IG Metall. Im März 2022 wurde in einer Mitgliederversammlung eine Tariff Kommission gewählt und die Tarifforderung beschlossen.

Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, stellte fest, dass die Tarifbindung in Ostsachsen weiter vorangetrieben werden müsse. »Denn

Spannender Austausch und viele neue Ideen beim Betriebsrätenetzwerk

Am 24. Mai trafen sich 25 Betriebsrätinnen und Betriebsräte in Bautzen zu einem spannenden Austausch zum Start der Betriebsratsarbeit. Wie stelle ich mich strategisch auf? Wie gestalte ich die Zusammenarbeit mit der IG Metall? Aber es ging auch um die aktuellen Herausforderungen und Herangehensweisen an die Betriebsratsarbeit. Dabei waren Kolleginnen der Betriebe Acosa, Accumotive, Siemens Energy, Linde+Wiemann, Maja, Sick, Kabelwerk Lausitz, Vodafone Alstom in Görlitz und Bautzen. Mehr Informationen zum Betriebsrätenetzwerk findet Ihr auf igmetall-ostsachsen.de.



TERMINE

31. August
Mitgliederversammlung AGA für die Region Weißwasser
15 Uhr
Gasthof »Zur Linde«,
Bautzener Straße 26,
02957 Krausnitz

In diesem Jahr finden wieder Mitgliederversammlungen der AGA statt. Weitere Informationen dazu gibt es in der Geschäftsstelle der IG Metall Ostsachsen, Telefon 0391 52 14-0

Weitere Informationen zu allen Terminen:
igmetall-ostsachsen.de

nur so können wir die Region zu einer wirtschaftlich starken Region entwickeln. Niedrige Löhne sind nur gut für dicke Renditen der Arbeitgeber. Diese Renditen dürfen sie auch haben, aber nicht auf Kosten der Kolleginnen und Kollegen. Jetzt ist es Zeit für einen Tarifvertrag bei Capron.«

Mehr Informationen zu den laufenden Tarifverhandlungen bei Capron gibt es im Internet auf igmetall-ostsachsen.de.

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Ostsachsen,
Dr.-Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14-0, Fax 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Zukunft gestalten – das geht nur mit den Beschäftigten

»WIEDER IM ARBEITSMODUS« Nach Abschluss der Betriebsratwahlen sind die Betriebsräte in ihre Amtszeit gestartet, auch beim Austausch im Chemnitzer Netzwerk Maschinenbau.



Betriebsräte zeigen sich entschlossen, den Wandel zu gestalten.

Am 31. Mai, dem letzten Tag der turnusmäßigen Betriebsratswahlen 2022, trafen sich Betriebsräte aus dem Maschinenbau und deren Zulieferer zu einem ersten Austausch im Chemnitzer Gewerkschaftshaus. »Wir wollten nach den Betriebsratswahlen zügig wieder in den Arbeitsmodus kommen«, sagt Mario John, Erster Bevollmächtigter. »Mit dem Netzwerk Maschinenbau haben wir hierfür einen idealen Austausch- und Lernraum«, so John weiter.

Unterstützt wird die Arbeit im Netzwerk unter anderem durch das IMU-Institut. Im ersten Treffen nach den Betriebsratswahlen stand auch kurz der

Willkommen Robert, danke Birgit und Ulli!

Der Gewerkschaftssekretär Robert Fink verstärkt im Rahmen des bezirklichen Erschließungsprojekts die IG Metall Chemnitz. Nach erfolgreichem Abschluss der Traineeausbildung bei der IG Metall ist der frühere Betriebsratsvorsitzende von Continental Aerospace seit dem 1. Mai 2022 in Chemnitz im Einsatz. Herzlich willkommen in Deiner neuen, alten Geschäftsstelle, Robert.

Austausch zu den Wahlen auf der Agenda: Es ging um die Wahlbeteiligung der Belegschaften, Herausforderungen wegen Corona, Kurzarbeit und Homeoffice sowie die Suche nach und die Ansprache von Kandidatinnen und Kandidaten im Vorfeld der Betriebsratswahlen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Netzwerktreffens war die Ausrichtung der Betriebsratsarbeit in den nächsten Wochen und Monaten. Viele Faktoren, sei es der Abriss von Lieferketten, enorme Steigerungen von Materialpreisen oder steigende Verbraucherpreise beeinflussen die Arbeit der Betriebsräte aktuell zusätzlich zum »Tagesgeschäft«.

In einem waren sich alle einig: Auch wenn die Wege in den einzelnen Betrieben unterschiedlich sein können, so geht gute Veränderung nur gemeinsam mit den Beschäftigten.

Die Gewerkschaftssekretärin Birgit Albrecht und ihr Kollege Ullrich Heim sind in den Ruhestand gewechselt. Beide haben das Gesicht der IG Metall-Geschäftsstelle Chemnitz in den letzten mehr als 30 Jahren mitgeprägt. Bei Birgit schlug das Herz für Textil, den Maschinenbau und die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit. Ullis Steckepferd waren die Rechtsberatung sowie im Kfz-Handwerk der Tarif und im Erzgebirge die Betriebsbetreuung.

Vielen Dank Euch beiden und alles Gute für die Zukunft.

Die Renten steigen erneut

Die Rentnerinnen und Rentner erhalten in Kürze mehr Geld. In den neuen Bundesländern steigen die Renten zum 1. Juli 2022 um 6,12 Prozent.

»Der Grund für die hohe Rentenerhöhung ist die positive Lohnentwicklung. Es ist die höchste Erhöhung der Renten seit 1983«, so Ingo Hanemann, Rechtschutzsekretär der IG Metall Chemnitz. »Sollte es hier Probleme geben, greift der Sozialrechtsschutz für unsere organisierten Rentnerinnen und Rentner.« Um diese Leistung ohne Probleme zu erhalten, ist ein satzungsgemäßer Beitrag erforderlich. Aus diesem Grund passt die IG Metall die Beiträge um 6,12 Prozent an. Bei vereinbarter Kassierung einmal im Quartal wird der kumulierte Beitrag im September 2022 für die Monate Juli, August und September gebucht. Ansonsten erfolgt die Abbuchung des Monatsbeitrags für Juli Anfang August.

Bei Nachfragen oder zu berechtigten Korrekturen des neuen Beitrags steht der Mitgliederservice zur Verfügung, telefonisch unter 0371 666 03-0 oder per E-Mail an chemnitz@igmetall.de.

Tarifentgelte steigen ...

Für die Beschäftigten der Leadec BV & Co. KG in Chemnitz steigen die Entgelte in zwei Stufen. Am 1. Mai 2022 haben sich die Einkommen um 4,2 Prozent erhöht. Die Ausbildungsvergütungen steigen zum 1. August 2022 um 40 Euro. Am 1. April 2023 greift die zweite Stufe der Erhöhung der Tarifentgelte um weitere 3 Prozent. Die Ausbildungsvergütung steigt am 1. August 2023 um weitere 50 Euro.

Sommer, Sonne, Urlaubszeit ...

Das Team der Geschäftsstelle und der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien einen schönen, sonnigen und vor allem erholsamen Urlaub. Auf ein Neues im zweiten Halbjahr.

Impressum

Redaktion: Mario John (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Chemnitz,
Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de

Dresden / Riesa

Starkes Zeichen an Arbeitgeber

AUMA DRIVES IN COSWIG Mehr als eine Betriebsratswahl

Zur Betriebsratswahl bei Auma Drives in Coswig haben die Metallerrinnen und Metaller demonstrativ rote T-Shirts mit ihren Forderungen getragen. Die Botschaft: Wir stehen geschlossen hinter dem Anspruch auf einen Tarifvertrag! So bedeutete dieser Tag nicht nur eine wichtige Abstimmung über die betriebliche Interessenvertretung, sondern auch ein starkes Zeichen an den Arbeitgeber.

Bis 2008 galt bereits ein Anerkennungstarifvertrag bei dem traditionsrei-

chen Getriebehersteller. Der aber wurde vom Arbeitgeber gekündigt. Seither sind die Löhne weit hinter die tarifliche Entgeltentwicklung zurückgefallen. »Diese Entwicklung war für viele Kolleginnen und Kollegen der Grund, zu sagen ›Jetzt reicht's!‹ – und in die Gewerkschaft einzutreten, um Farbe für bessere Arbeitsbedingungen zu bekennen«, sagt Udo Pfeifer-Ohm, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Er wird ganz deutlich: »Wir werden auf jeden Fall nicht lockerlassen, bis wir unser Ziel erreicht haben.«



Der frisch gebackene Betriebsrat



Aktive Metaller und Metallerrinnen

Warnstreik in Kontraktlogistik bei Schnellecke Logistics Sachsen GmbH BU Dresden

Die Kolleginnen und Kollegen von Schnellecke Logistics Sachsen GmbH BU Dresden begleiten die Tarifverhandlungen aktiv mit Warnstreiks. Sie sind in Dresden in der VW-Manufaktur und im VW-Logistiklager eingesetzt, aber auch in der Halbleiterfertigung bei Infineon tätig. Gemeinsam stehen sie für eine deutliche Erhöhung ihrer Entgelte und Ausbildungsvergütungen und eine Arbeitszeitreduzierung auf 35 Stunden pro Woche.



Zweiter Warnstreik am 20. Mai

**KLEIN, ABER MIT BETRIEBSRAT:
TELETEK GMBH**

Auch in Kleinbetrieben können Beschäftigte ihre demokratische Einflussnahme am Arbeitsplatz etablieren. So bei Teletek,

einem Dresdner Telekommunikationsausrüster: Hier haben die 13 Wahlberechtigten am 2. Juni ihren Betriebsrat gewählt. Auf Bitten der IG Metall-Mitglieder im Betrieb hatte die IG Metall Dresden als Wahlinitiator das zweistufige vereinfachte Wahlverfahren eingeleitet. Wir wünschen viel Erfolg bei der Betriebsratsarbeit!

BETRIEBSRATS WAHL
FÜR UNS

Unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor



Foto: IG Metall

Wer bist Du denn?!

»Benjamin (Ben) Krombach, 38 Jahre alt und bekennender Schwermetaller! Ich freue mich darauf die IG Metall Dresden/Riesa in nächster Zeit im Verwaltungsbereich zu verstärken.

Die Aufgaben und Kontakte zu Euch, den Mitgliedern, finde ich jetzt schon sehr spannend. Solltet Ihr Fragen an mich haben, scheut Euch nicht, mich anzusprechen.

Lieber einmal mehr geredet als zu wenig.

Glück auf!«

Impressum

Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)
Telefon Dresden: 0351 20 47 56-0
Telefon Riesa: 03525 518 15-0
dresden@igmetall.de, riesa@igmetall.de
igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig

Warnstreiks setzen Zeichen

TARIFPOLITIK Noch vor der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gab es schon heftige Auseinandersetzungen in Leipziger Betrieben aus verschiedenen Branchen.

In der Kontraktlogistik fordert die IG Metall Leipzig deutliche Entgelt-erhöhungen und kürzere Arbeitszeiten. Diese Forderungen haben die Beschäftigten der Betriebe Schnellecke, Rudolph Automotive Logistik und Imperial Logistics mit mehreren Warnstreikwellen an ihren Einsatzorten bei den Automobilherstellern BMW und Porsche unterstützt. Bei Redakti-

onsschluss liefen die Verhandlungen noch.

Bei Leadec, einem Industriedienstleister, schlossen sich die Kolleginnen und Kollegen der Warnstreikbewegung der Kontraktlogistiker an. Sie erreichten ein Tarifergebnis, das den Beschäftigten mehr Entgelt und mehr Freizeit bringt.

Auch bei SHB – Stahl- und Hartgusswerk Bösdorf musste die Beleg-



Die Kolleginnen und Kollegen von Rudolph Automotive Logistik (Standorte Porsche und BMW) beteiligten sich im Mai und Juni mehrfach an den Warnstreiks.

schaft erst einen Warnstreik durchführen, um schließlich ein Tarifergebnis mit deutlichen Einkommenserhöhungen zu erreichen.

Alle Berichte über diese Tarifrunden, die Warnstreiks und die Ergebnisse findet ihr auf der Internetseite igmetall-leipzig.de.



Für die Belegschaften von Schnellecke Sachsen BU BMW und Schnellecke Logistics Sachsen starteten die Warnstreiks bereits Ende April.



Ein klares Signal an ihren Arbeitgeber sendeten auch die Beschäftigten von Imperial Logistics.



Nach den Warnstreikaktionen der Kolleginnen und Kollegen von Leadec kam es wenige Tage später zur Tarifeinigung.



Warnstreik bei SHB – Stahl- und Hartgusswerk Bösdorf zur Unterstützung der Tarifforderung. Die nächste Verhandlung brachte ein Tarifergebnis.

Netzwerk »Arbeit und Innovation«: mit Rat und Tat in eine humane Zukunft

Die Arbeitswelt verändert sich rasant – Digitalisierung, ökologischer Strukturwandel und Fachkräfteengpässe werfen viele Herausforderungen auf, die gewerkschaftlich zu gestalten sind. Um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, organisiert die IG Metall Leipzig ein Netzwerk

für Betriebsräte und Vertrauensleute. »Wir organisieren kollegiale Beratung, Seminare, Exkursionen in Zukunftsfabriken und Erfahrungsaustausch. Keine abgehobenen Debatten, sondern Rat und Tat nah an den betrieblichen Belangen einerseits und den Zukunftsthemen der Arbeitswelt andererseits«, so Benjamin Herold von der Siemens AG.

Er hat das Netzwerk »Arbeit und Innovation« vor fünf Jahren mit aus der Taufe gehoben und koordiniert es seither mit. Am 28. und 29. September wird

in Esslingen die »Zukunftswerkstatt 4.0« – das Autohaus der Zukunft – besucht. Mehr zu dieser und weiteren Veranstaltungen sowie zum Newsletter des Netzwerks findet man online unter: kurzelinks.de/AI-Netzwerk.

Beteiligung ist erwünscht! Denn Zukunft geht nur gemeinsam!

Impressum

Redaktion: Bernd Kruppa (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

Zwickau

Textil Ost: 5,6 Prozent mehr – Fortsetzung der Altersteilzeit

TARIFRUNDE Beschäftigte können sich über tabellenwirksame Entgelterhöhung freuen. Immer mit dabei in dieser Tarifrunde waren die Kolleginnen und Kollegen von Adient.



Druck gemacht: Kolleginnen und Kollegen der Textilindustrie begleiten die Verhandlung.

Ordentliches Einkommensplus trotz unsicherer Zeiten: Mit 5,6 Prozent mehr Entgelt in zwei Schritten, mehr Urlaubsgeld, zwei Einmalzahlungen 2022 und der Fortführung des Tarifvertrags Altersteilzeit kann sich das Tarifiergebnis für die ostdeutsche Textilindustrie sehen lassen. Es waren schwierige Verhandlungen, bei denen sich am Ende die Hartnäckigkeit und das

Betriebsräte im Austausch mit Ministerpräsident

Sachsen braucht mehr Mitbestimmung! Unter dieser Überschrift diskutierten 200 Betriebsrätinnen und Betriebsräte in Chemnitz über ihre Arbeit. Nur 40 Prozent der sächsischen Beschäftigten arbeiten in einem Betrieb mit Betriebsrat, nur 43 Prozent haben einen Tarifver-



Durchhaltevermögen der Textilarbeiterinnen und -arbeiter ausgezahlt haben. Immer ganz vorn mit dabei: die Kolleginnen und Kollegen des Automobilzulieferers Adient. »Dieses Ergebnis zeigt, dass sich gemeinsam richtig was bewegen lässt«, sagt Betriebsratsvorsitzender Mario Fröhlich.

Der gelernte Kfz-Mechaniker ist nach vielen Jahren in einem kleinen Kfz-Betrieb erst vergleichsweise spät in einem großen Industrieunternehmen gelandet. »Ich bin ehrlich: Gereizt haben mich vor allem die guten Arbeitsbedingungen, die Arbeitszeit und klar, die Tariflöhne. Selbst als Leiharbeiter in den ersten Monaten bei Adient habe ich mehr verdient als in meinem alten Job.«

Interview mit Betriebsrat von Adient

Seit 2015 ist Mario Betriebsratsvorsitzender. Mit Stellvertreterin Heike Meyer und Betriebsratsmitglied Reiko Mothes berichtet er über die Herausforderungen der Betriebsratsarbeit. Das ganze Gespräch steht im Internet: igm-zwickau.de/aktuelles

trag. Sachsen ist bundesweit Schlusslicht! Das muss sich endlich ändern, wie bei der Mitbestimmungskonferenz der sächsischen IG Metall-Geschäftsstellen und der Betriebsräte Bildung Sachsen deutlich wurde.

Jahrzehntelang wurde in Sachsen auf Niedriglöhne gesetzt. Einhellige Meinung: Es geht auch ohne Mitbestimmung, so Thomas Knabel von der IG Metall Zwickau in Richtung des Ministerpräsidenten Michael Kretschmer. Dieser betonte, es sei Zeit für ein Umdenken: »Mitbestimmung ist eine Stärkung unserer Demokratie«. An diesen Worten werden wir Sachsens Politik messen.

TARIFRUNDE METALL + ELEKTRO STARTET IM HERBST

Nachhaltiges und deutliches Plus

Die nächste Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie steht an. Die heiße Phase beginnt am 10. September mit einem Tarifauftakt in Leipzig. Gespräche in den Betrieben und die Befragung der Mitglieder zeigen schon jetzt: Diese Tarifrunde muss eine spürbare Entgeltsteigerung für alle bringen und zwar tabellenwirksam!

»Die Stahltarifrunde war der Vorgeschmack: Wir müssen uns auf eine harte Tarifrunde mit massivem Widerstand einstellen«, so Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau. Hier halten wir Euch auf dem Laufenden: igm-zwickau.de/aktuelles

Heiße Tarifrunde bei Schnellecke

Monatlang war keinerlei Bewegung erkennbar: Die Tarifrunde beim Kontraktlogistiker Schnellecke stand seit Jahresbeginn auf der Bremse. Die Kolleginnen und Kollegen forderten angesichts steigender Preise und einer Entgeltlücke zur Metall- und Elektroindustrie von rund einem Viertel die Anhebung der monatlichen Einstiegsentgelte auf 2450 Euro mit einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Diese Laufzeit war der Knackpunkt in den Verhandlungen. Die Beschäftigten reagierten ab Juni mit Warnstreiks – und legten unter anderem die Produktion im Zwickauer Fahrzeugwerk von Volkswagen und den Berufsverkehr in Glauchau lahm.



Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher-Kriegsmann
Anschrift IG Metall Zwickau,
Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de